



So unterstützen Sie Ihr Kind

Zeigen Sie Interesse

Gehen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind ins Internet. Lassen Sie sich z.B. Lieblingsseiten und deren Funktion zeigen.

Seien Sie Ansprechpartner/in

Signalisieren Sie Offenheit für die Interneterfahrungen Ihres Kindes. Hören Sie zu und bestärken Sie ihr Kind, Ihnen auch schlechte Erlebnisse anzuvertrauen.

Stärken Sie Ihr Kind

Ermutigen Sie ihr Kind, immer der eigenen Intuition zu vertrauen und bei einem unguuten Gefühl den Kontakt abubrechen.

Vereinbaren Sie Regeln

Treffen Sie verbindliche Verabredungen über die tägliche Dauer und die Inhalte des Internetaufenthalts.

Besprechen Sie Risiken

Sensibilisieren Sie Ihr Kind für die Gefahren im Chat/Internet. Im Fall eines realen Treffens begleiten Sie Ihr Kind idealerweise. Besprechen Sie in jedem Fall Ort, Zeitpunkt und Kontaktmöglichkeiten.




Stellen Sie den PC öffentlich auf

Kinder sind im eigenen Zimmer vertrauensvoller und verletzlicher. In einem allgemein zugänglichen Raum Ihrer Wohnung können Sie eher Hilfestellung leisten.



Hilfe bei Problemen

Sexuelle Belästigung ist im Chat ebenso belastend wie im realen Leben und erfordert schnelles Handeln.

Vorfall dokumentieren

-  Datum und Uhrzeit, Nickname des Chat-Partners und Name des Chats notieren
-  E-Mails, SMS, Fotos usw. aufheben
-  Mit der Taste ‚Druck‘ ein digitales Foto (Screenshot) der Seite erstellen, das mit der Einfügen-Option (Strg + V) in ein leeres Word-Dokument kopiert werden kann

Handeln

-  Vorfall beim Betreiber der Internetseite und unter **internet-beschwerdestelle.de** oder **jugendschutz.net** melden
-  Mit den gesammelten Informationen ggf. zur Polizei gehen und Strafanzeige erstatten

Rufen Sie uns an – Wir beraten Sie gerne

FRAUEN-NOTRUF
0251 34443



Beratungsstelle bei sexuellen Gewalterfahrungen

info@frauennotruf-muenster.de
www.frauennotruf-muenster.de

Mit freundlicher Unterstützung von Aktion Mensch



Mädchen: Sicher im Netz

Infos und Tipps für Eltern

FRAUEN-NOTRUF
0251 34443



Beratungsstelle bei sexuellen Gewalterfahrungen

Beratungszeiten

Mo bis Fr: 10–12 Uhr
Mo: 18–20 Uhr, Do: 16–18 Uhr
Fon 02 51-3 44 43
Fax 02 51-9 87 39 98

Offene Sprechstunde

Di: 14–16 Uhr
Heisstraße 9, 48145 Münster

info@frauennotruf-muenster.de
www.frauennotruf-muenster.de

Das Internet: Chancen und Risiken



Das Internet ist längst Bestandteil der alltäglichen Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Sie nutzen es zur Kommunikation, Selbstdarstellung oder Informationssuche. Leider kommen sie dabei häufig mit gewalthaltigen und/oder pornographischen Inhalten in Kontakt. Jedes 2. bis 5. Mädchen hat bereits Erfahrungen mit sexualisierter Gewalt im Internet gemacht. Dazu gehören z.B.

- 🌐 Verbale Belästigungen wie Beschimpfungen als Schlampe oder Fragen nach dem körperlichen Aussehen und sexuellen Erfahrungen
- 🌐 Zusendungen von pornographischen Bildern
- 🌐 Aufforderungen zum Cyber-Sex, z.B. zu sexuellen Handlungen vor der Webcam
- 🌐 Cyber-Grooming, dabei handelt es sich um die Anbahnung realer Treffen mit dem Ziel, sexualisierte Gewalt auszuüben

Betroffene Mädchen reagieren mit oft lang anhaltenden Gefühlen von Wut, Verletzung oder Niedergeschlagenheit. Aus Scham, Angst vor Unverständnis oder einem generellen Internetverbot erzählt jedoch nur ein Bruchteil der Opfer den Eltern von belastenden Erlebnissen im Web.

Online-Kommunikation



Chats und Soziale Netzwerke sind unter Jugendlichen besonders beliebt.

Chats

Chatten bedeutet so viel wie plaudern und ermöglicht eine schriftliche Unterhaltung in Echtzeit. Über Chatprogramme (Instant Messenger wie ICQ, MSN) können außerdem Fotos, Musik oder Videos ausgetauscht werden.

Soziale Netzwerke

Virtuelle Gemeinschaften wie SchülerVZ oder Facebook ermöglichen ihren Mitgliedern, sich mit einem eigenen Profil zu präsentieren und mit anderen Mitgliedern in Kontakt zu treten. Zur Selbstdarstellung gehören beispielsweise Infos über Hobbys und die Lebenssituation, Fotos, Statusmeldungen (Aktivitäts- und Stimmungsmitteilungen) und die Zugehörigkeit zu Interessensgruppen.



Tipp

Melden Sie sich selbst einmal in einem Chat oder Sozialen Netzwerk an, um ein Gefühl für diese Kommunikationsform zu bekommen. Seien Sie Vorbild für eine sichere und verantwortungsvolle Internetnutzung.



Schutz der Privatsphäre

Ein offener Umgang mit persönlichen Daten erhöht das Risiko, Opfer von Internetkriminalität zu werden. So kann die Privatsphäre Ihres Kindes geschützt werden:

- 🌐 Name, Alter, Adresse, Handynummer etc. geheim halten um ein Aufspüren in der realen Welt zu verhindern
- 🌐 Sichere Passwörter benutzen, die nicht von anderen Personen erraten werden können
- 🌐 Originellen Benutzernamen (Nickname) verwenden, der keine Rückschlüsse auf die Identität zulässt
- 🌐 Moderierte Chats auswählen, in denen Beleidigungen und Übergriffe sanktioniert werden
- 🌐 Fotos mit Bedacht veröffentlichen; sie hinterlassen unwiderrufliche digitale Spuren und können zum eigenen Nachteil verwendet werden
- 🌐 Beim Gespräch mit unbekanntem Personen keine Web-Cam nutzen

Keine Dateien von Fremden annehmen; es könnte sich um pornographisches Material handeln